



Jahres-
programm
2024

Schulungsprogramm 2024

Das Psychosoziale Zentrum Dresden lädt Sie herzlich ein!

Wir freuen uns, Ihnen unser Komplettprogramm für 2024 mit einigen neuen Schulungs-Angeboten im zweiten Halbjahr vorzustellen. Das vielfältige Programm hat wie immer Angebote aus Therapie, Beratung und interkultureller Kompetenzentwicklung im Gepäck, die Sie in der kultursensiblen Arbeit in Betreuung, Beratung und Therapie mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte stärken sollen.

Erfahrene Kolleg*innen in der interkulturellen Arbeit bereichern unser Programm mit verschiedenen Themen: Es geht um Konzepte zur kultursensiblen Arbeit mit Familien aus ärztlicher und beraterischer Sicht, um den Umgang mit eskalierten Situationen mit Klient*innen sowie die Arbeit mit queeren Geflüchteten und den Umgang mit Suizidalität in Beratung und Betreuung.

Auch unsere beliebte Reihe „I-KULT“ (Interkulturelle Kompetenzentwicklung) ist wieder dabei. Im Herbst laden wir mit zwei Angeboten zu Dialog und Hintergrundinformationen mit der arabischen Welt und muslimischen/arabischen Kultur ein, wo die aktuellen politischen Entwicklungen auch wieder neue Fragen aufwerfen. Im Oktober richten wir außerdem den Blick nach Osteuropa in die Länder der ehemaligen Sowjetunion. Alle Veranstaltungen dienen dem Ziel, die Geschichte(n) von Menschen aus diesen Regionen besser zu verstehen. Das PSZ-Curriculum für Sprach- und Kulturmittler*innen rundet das Programm ab.

Weiterhin bieten wir sowohl Präsenz- als auch Online-Veranstaltungen an, um auch Kolleg*innen, die weiter weg von Dresden leben und arbeiten einen guten Zugang zu ermöglichen. Unser Schulungsangebot richtet sich an Mitarbeitende des Sozial- und Gesundheitswesens, Behörden oder öffentliche Einrichtungen und an Dolmetscher*innen und Sprachmittler*innen, die mit psychisch belasteten Klient*innen in Beratung und Therapie arbeiten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Terminübersicht Programm 2024

	Titel	Referent*in	Datum/Zeit	Veranstaltungsort
MÄRZ	Landeskonzferenz PSZ Sachsen	div. Referent*innen	04.03.2024	Präsenz in Paulinum der Universität Leipzig
	Insha'allah, der "böse Blick" und Hare Krishna - wenn Religion und "gottgewolltes Schicksal" auf westlich geprägte Beratungsstrukturen trifft	Dipl. Päd. Volkmar Suhr	14.03.2024 10-16 Uhr	Online
APRIL	Das Konzept „Parents‘ College“ für Eltern mit Fluchterfahrung	Dr. rer. nat. Andrea Hahnefeld	23.04.2024 9-13 Uhr	Online
MAI	„Es ist passiert und was jetzt?“ - Umgang nach Ausnahmesituationen und Suizid in der Behandlung von psychisch erkrankten Menschen*	Dr. Ute Merkel	14.05.2024 9-13 Uhr	Präsenz PSZ Dresden
JUNI	I-KULT: Venezuela im Fokus – Über Menschen auf der Flucht und ihre Hintergründe	PHD Dr. Luisa Feline Freier	06.06.2024 9-13 Uhr	Online
AUGUST	Erste Hilfe in seelischen Krisen - Verbale Deeskalation bei aggressiven und herausfordernden Verhaltensweisen*	Dipl. Psych. Claudia Dahm-Mory	27.08.2024 9.30-16 Uhr	Präsenz PSZ Dresden

* Für diese Veranstaltungen wurde eine Zertifizierung bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer bewilligt (OPK)

	Titel	Referent*in	Datum/Zeit	Veranstaltungsort
SEP.	„Kindersprechstunde“ für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung - Erfahrungen aus der psychiatrischen Praxis & Workshop zur interkulturellen Kompetenz*	Prof. Dr. Matthias Klosinski	17.09.2024 9-15 Uhr	Online
OKT.	IKULT im Dialog: Von Stereotypen, Missverständnissen und Chancen im deutsch - arabischen Zusammenleben	Dr. ing. Magdi Khalil	01.10.2024 10-16 Uhr	Präsenz PSZ Dresden
	I-KULT Osteuropa: Menschen in Osteuropa im Spiegel der Geschichte und in der aktuellen Situation des Ukrainekrieges	Prof. Alexander Libman	25.10.2024 9-13 Uhr	Online
NOV.	Queer Refugees - Safer Spaces und Empowerment in der Beratungspraxis und der Vermittlung ins Regelsystem	Chrissi Geibelt & N.N.	19.11.2024 9.30-15.30 Uhr	Präsenz PSZ Dresden
	I-KULT: „Als Allah die Zeit schuf, schuf er sie reichlich!“ - Grundlegendes zu Kultur und kultursensiblen Umgang mit Menschen aus der arabischen Welt/ islamischen Kultur vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen	Sebastian Jaroslawski M.A.	29.11.2024 9-14 Uhr	Online
DEZ.	Mehr Sicherheit im Umgang mit Suizidalität*	M.Sc. Luna Grosselli	5.12.2024 9-15.00 Uhr	Präsenz PSZ Dresden

* Für diese Veranstaltungen wurde eine Zertifizierung bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer beantragt (OPK)

Mehrstufiger Zertifikats-Kurs „Sprach- und Kulturmittlung in Therapie und Beratung“

Kompetenzen für Sprachmittler*innen in psychologischen, medizinischen und sozialen Beratungssituationen mit Menschen in schwierigen Lebenslagen

Online A1 Basisschulung A 1 (Online) - kostenfrei

30.04.24 13.30-15 h Für Ihren Start in die Tätigkeit als Sprach- und Kulturmittler*in erhalten Sie in dieser kompakten Schulung wichtige Grundlagen für eine professionelle Sprachmittlung. Inhalte sind u.a.: Rolle und Aufgaben von Sprachmittlung, Vorgehensweise bei der Übersetzung und wichtige Rahmenbedingungen und Regeln im Beratungssetting.

25.06.24 9-10.30 h

10.09.24 9-10.30 h

08.11.24 9-10.30 h

Präsenz A2 Aufbauschulung A 2 (Präsenz) – 75€

28.05.2024 10-13 h Nach den ersten Erfahrungen in Ihrer Tätigkeit als Sprachmittler*in (ca. fünf Beratungstermine) bieten Ihnen die Aufbau-Schulungen vertiefte Einblicke in Themen, die für Sprach- und Kulturmittler*innen in Therapie und Beratung wichtig sind. Die Schwerpunkte der Aufbauschulung A2 sind: Psychologisches Hintergrundwissen Teil 1, Umgang mit schwierigen und sensiblen Beratungssituationen und Selbstfürsorge. Die Schulung hat zum Ziel, Ihre vorhandenen Kompetenzen zu erweitern und Ihr Wissen zu vertiefen.

15.10.2024 10-13 h

Präsenz A3 Aufbauschulung A 3 (Präsenz) – 75€

18.06.2024 10-13 h Die Aufbauschulung A3 beinhaltet die Themen Psychologisches Hintergrundwissen Teil 2, Diskriminierungssensibles Dolmetschen im LGTBIQ-Bereich und gemeinsame Reflektion zu Herausforderungen in der Sprachmittlung. Die Schulung hat zum Ziel, Ihre vorhandenen Kompetenzen zu erweitern und Ihr Wissen zu vertiefen.

03.09.2024 16-19 h

Präsenz B1/B 2 Vertiefungsschulungen B 1-3 (Präsenz) – 75€

06.08.2024 16-19 Uhr Als Sprachmittler*in haben Sie bereits umfangreiche Erfahrungen in der Übersetzung gesammelt. In den Vertiefungsschulungen stehen konkrete Dolmetsch-Situationen im Mittelpunkt. Inhalte sind z.B.: Kriseninterventionen, belastende Themen in der Beratung, Abgrenzungsfähigkeit, Erfahrungsaustausch. Das Workshop-Angebot unterstützt Sie in Ihrem professionellen Handeln und sichert eine gesunde Haltung in Ihrer Arbeit.

10.12.2024 10-13 Uhr

Ihre Referentinnen: Anne Rockstroh M.A., Bildungsreferentin, **Dipl. Psych. Katja Eisenkolb**, Leiterin - beide PSZ Dresden

Zielgruppe: Dolmetscher*innen/ Sprachmittler*innen, die in therapeutischen und psychosozialen Kontexten arbeiten

Anmeldung bei psz.schulungen@das-boot-ggmbh.de - Bitte melden Sie sich möglichst bis 14 Tage vorher an!

Der Zertifikatskurs umfasst die Schulungen A1, A2, A3 und mindestens B1. Alle Schulungen sind auch einzeln buchbar.

Neues
Angebot für
Sprachmittler
*innen mit
Zertifikat

Do., 14.03.2024

Insha‘allah, der „böse Blick“ und Hare Krishna – wenn Religion und „gottgewolltes Schicksal“ auf westlich geprägte Beratungsstrukturen trifft

10 bis 16 Uhr

Online

In diesem Seminar wollen wir uns religiös-spiritueller Unterschiedlichkeit in interkulturellen Beratungssituationen systemisch annähern. Ziel ist es zum einen, unsere Haltung bezüglich uns fremd erscheinenden Konzepten und Traditionen zu erweitern. Dies bedeutet, eine konsequent fragende Haltung gerade solchen Glaubenssystemen gegenüber einzunehmen, die subjektiv ggf. als „abwegig“, „fremd“, oder „herausfordernd“ empfunden werden und neue Wege der Beziehungsgestaltung zu nutzen, die ggf. nicht ganz „lehrbuchkonform“ sind. Die zentrale Frage liegt darin, dem subjektiv wahrgenommenen Nutzen von Glauben als Ressource für die betreffende Person oder Community nachzugehen und anzuerkennen.

Zum anderen werden methodisch-praktische Wege des Umgangs mit eventuellem Wertedissens diesbezüglich thematisiert und erprobt. Gewalt und Opfererfahrung als widerspruchslös zu ertragendes "Gott gewolltes Schicksal" soll im Kontakt bestehender Gesetze problematisiert werden, so dass das Gewähren von individuellem Schutz natürlich oberste Priorität hat. Das Online-Seminar wird hier sowohl von theoretischem Input, praktischen Übungen sowie Austausch geprägt sein und neue Wege im Umgang mit herausfordernden aber auch bereichernden Beratungssituationen erproben.

Ihr Referent: Dipl. Päd. Volkmar Suhr, Systemischer Therapeut und Berater (DGSF) sowie Coach, Moderator und Fortbildner, Veröffentlichungen zum Thema Traumatisierung aus systemischer Sicht und vielfältige Erfahrung in der Beratung und Arbeit mit Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, Berater*innen und Therapeut*innen

Seminarnummer: 14032024 / Kosten: 95 € / Anmeldung bis 14.02.2024

Di., 23.04.2024

Das Konzept „Parents‘ College“ für Eltern mit Fluchterfahrung

9 bis 13 Uhr

Online

Ziel des Seminars ist es, die Besonderheiten der Elternarbeit mit Migrant*innen mit (Klein-) Kindern zu erarbeiten und eine Einführung in die Durchführung der „Parents‘ College“ - Gruppen zu geben. Das Manual mit Materialien wird vorgestellt und verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Gruppen- oder Einzelkontakt, z.B. in Gemeinschaftsunterkünften, Elternberatung, Hilfen zur Erziehung etc. diskutiert. Eigene Fälle können gerne mit eingebracht werden.

Zum Konzept „Parents‘ College“: Mit einfacher Sprache, Beteiligung von Sprach- und Kulturmittler*innen und Vermittlung der Inhalte durch ansprechende Bildmaterialien richten sich die Gruppen insbesondere an junge Eltern mit wenig Bildungserfahrung und hoher Gesamtbelastung. Hierbei wird ein Fokus auf verschiedene Erziehungsstile, schwierige Lebenslagen, mögliche Traumafolgesymptomatiken und kulturassoziierte Missverständnisse gelegt. Durch Anbieten eines Austauschforums und Wissensvermittlung über universelle, kulturübergreifende kindliche Bedürfnisse und Entwicklungsvoraussetzungen sollen die Erziehungskompetenzen der Bezugspersonen gestärkt werden.

Die vier Module des Elterntrainings beinhalten die folgenden Themen: 1. Allgemeines/Rechtliches, 2. Medizinisches, 3. Kindliche Entwicklung und Bedürfnisse, 4. Umgang mit Stress und Belastungen.

Ein Besuch der Veranstaltung von Prof. Dr. Matthias Klosinski im September in Zusammenhang mit diesem Seminar ist empfehlenswert und aufeinander aufbauend. Eine Teilnahme am Seminar ist aber auch unabhängig voneinander möglich.

Ihre Referentin: Dr. rer. nat. Andrea Hahnefeld, Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) mit Weiterbildung Spezielle Psychotraumatheorie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT), tätig im kbo Kinderzentrum (SPZ Schwabing) und am Lehrstuhl für Sozialpädiatrie der TU München (MRI), Projektleiterin des EU-geförderten AMIF-Projekts "Multidimensionale und interdisziplinäre kultur- und traumasensitive Versorgung von Kindern mit Fluchterfahrung"

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten / insbesondere Menschen, die mit Familien arbeiten (Kinder- und Jugendtherapie, Medizin, Frühförderung, Beratungslehrkräfte, Mitarbeiter*innen von ambulanten Hilfen zur Erziehung o.ä.)

Seminarnummer: 23042024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 09.04.2024

*OPK – zertifiziert
(Ostdeutsche
Psychotherapeuten-
kammer)

Di., 14.05.2024

9-13 Uhr

**Präsenz PSZ
Dresden**

Es ist passiert und was jetzt?" - Umgang nach Ausnahmesituationen und Suizid in der Behandlung von psychisch erkrankten Menschen*

Wenn im Beratungs- oder Behandlungsverlauf durch Klient*innen Gewaltdelikte verübt werden, bedrohliche oder anderweitig eskalierende Situationen entstehen oder Klient*innen Suizid begehen, kann das für Behandler*innen und das Umfeld sehr belastend sein. Neben Fragestellungen wie "Hätte ich es verhindern können?", ambivalenten Gefühlen rund um den Suizid, Eskalationen und Gewalt durch Menschen entstehen auch Situationen der Hilflosigkeit und Schuld im Helfersystem und bei den Angehörigen.

Gerade in der Arbeit mit schwer traumatisierten und seelisch belasteten Menschen im Kontext von Flucht und Migration sind Fachkräfte in diesem Bereich immer wieder mit solchen Situationen konfrontiert. Die Schulung legt ihren Fokus auf die Verarbeitung und Nachbearbeitung solcher Situationen. Mit der erfahrenen Psychiaterin Dr. Ute Merkel bietet die Schulung daher einen geschützten Raum, um auf Beispiele aus ihrer langjährigen Praxis sowie mitgebrachte Erfahrungen der Teilnehmer*innen zu schauen und Strategien für Beratung und Rahmengestaltung zu finden, um solche Situationen sowohl präventiv als auch im Nachgang besser auffangen zu können.

Ihre Referentin: Dr. Ute Merkel, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, langjährige Tätigkeit in Kliniken, eigener Praxis und der Flüchtlingsversorgung, zuletzt in der Internationalen Ambulanz in Dresden

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, Interessierte

Seminarnummer: 14052024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 30.04.2024

*OPK – zertifiziert
(Ostdeutsche
Psychotherapeuten-
kammer)

Do., 06.06.2024 I-KULT: Venezuela im Fokus – Über Menschen auf der Flucht und ihre Hintergründe

9-13 Uhr

online

Die venezolanische Flüchtlingskrise ist die bedeutendste Zwangsmigration in der jüngeren Geschichte Lateinamerikas und die zweitgrößte Flüchtlingskrise der Welt. Sie stellt Institutionen und Regierungen der Region vor ernste Herausforderungen. Obgleich hunderttausende Venezolaner*innen in der Nachbarschaft Zuflucht gefunden haben, stellt ihre Nichtanerkennung als Geflüchtete in vielen Staaten einen Gesetzesbruch dar.

In dieser Schulung betrachten wir die Ursachen der anhaltenden Flucht aus Venezuela, die mangelnde Integration und den fehlenden Schutz ihrer Menschenrechte in Nachbarländern, und daraus resultierende Fluchtbewegungen nach Nordamerika und Europa.

Zudem betrachten wir soziale und kulturelle Besonderheiten der venezolanischen Gesellschaft und wie sich dieser auf die Mentalität und die Erfahrung geflüchteter Menschen auswirken.

Ihre Referentin: PHD Dr. Luisa Feline Freier ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universidad del Pacífico (Lima, Peru). Sie studierte Regionalwissenschaften Lateinamerika an der Universität zu Köln, absolvierte einen MA in Latin American Studies and der UW-Madison und promovierte in Politikwissenschaft an der London School of Economics. Sie forscht zur lateinamerikanischen Migrations- und Flüchtlingspolitik und der venezolanischen Flüchtlingskrise.

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, Interessierte

Seminarnummer: 06062024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 23.05.2023

Di., 27.08.2024

Erste Hilfe in seelischen Krisen - Verbale Deeskalation bei aggressiven und herausfordernden Verhaltensweisen

9.30 bis 16 Uhr

**Präsenz PSZ
Dresden**

Nach einem Überblick zur Vielfalt seelischer Krisen steht bei diesem Workshop verbale Deeskalation bei herausfordernden Verhaltensweisen im Mittelpunkt.

Zum Verständnis dieser Verhaltensweisen werden Faktoren aller Beteiligten (Umgebungsfaktoren, eigene Anteile, Anteile des Klienten) analysiert, die zum Auftreten aggressiver Verhaltensweisen beitragen könnten. In konkreten Übungen werden Haltungen und Techniken zur verbalen Deeskalation vorgestellt und geübt.

Neben der Wissensvermittlung und der konkreten Übung in Rollenspielen wird der Workshop Ihnen die Gelegenheit geben, sich mit anderen Seminarteilnehmer über Ihre Haltung, Ihre Erfahrungen und Ihre schon vorhandenen Kompetenzen auszutauschen.

Ihre Referentin: Dipl. Psych. Claudia Dahm-Mory ist Psychologin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (SG), systemische Supervisorin (SG) und CBASP-Therapeutin und -Trainerin. Nach 20 Jahren klinischer Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik ist sie seit 2017 selbständig. Hier hat sie drei Standbeine: die Supervision psychosozialer Einrichtungen, eine Lehrtrainertätigkeit an systemischen und verhaltenstherapeutischen Instituten und die therapeutische Arbeit in der Praxis Mehrblick.

Zielgruppe: Personen, die in Beratung, Betreuung, Therapie und Pflege arbeiten

Seminarnummer: 2708204 / **Kosten:** 130 € / **Anmeldung bis** 13.08.2024

Di. 17.09.2024

9 bis 15 Uhr

Online

„Kindersprechstunde“ für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung - Erfahrungen aus der psychiatrischen Praxis und Workshop zur interkulturellen Kompetenz *

Ausgehend von der Darstellung der Arbeit in der interdisziplinären Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern in Erstunterkünften soll gezeigt werden, welches Verständnis von interkultureller Kompetenz als Schlüsselqualifikation im Kontext der psychiatrischen Versorgung von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung hilfreich sein kann.

Hierbei werden insbesondere die Chancen systemischer Ansätze für eine kultur- und traumasensitive Haltung in den Blick genommen. Der Workshop mit dem Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Professor für psychische Gesundheit Matthias Klosinski bietet zudem Raum für interkulturelle Fallbeispiele, Fragen und Austausch.

Ein Besuch der Veranstaltung von Dr. Andrea Hahnefeld im April in Zusammenhang mit diesem Seminar ist empfehlenswert und aufeinander aufbauend. Eine Teilnahme am Seminar ist aber auch unabhängig voneinander möglich.

Ihr Referent: Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Matthias Klosinski, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und systemischer Berater und Therapeut (SG), Professor für psychische Gesundheit an der Katholischen Stiftungshochschule München sowie stellv. Projektleitung im AMIF-Projekt der TU München Klinikum rechts der Isar in der interdisziplinären Sprechstunde für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung. Mitherausgeber des Handbuchs Transkulturelle Psychiatrie

Zielgruppe: Personen aus den Bereichen Psychiatrie, Pädiatrie, Psychotherapie und Psychosoziale Arbeit / insbesondere Menschen, die mit geflüchteten Familien arbeiten (Kinder- und Jugendtherapie, Medizin, Frühförderung, Beratungslehrkräfte, Mitarbeiter*innen von ambulanten Hilfen zur Erziehung o.ä.)

Seminarnummer 17092024 / Kosten: 95€/ Anmeldung bis 03.09.2024

*OPK –
Zertifizierung
beantragt
(Ostdeutsche
Psychotherapeuten-
kammer)

Di., 01.10.2024

IKULT im Dialog: Von Stereotypen, Missverständnissen und Chancen im deutsch – arabischen Zusammenleben

10 bis 16 Uhr

**Präsenz PSZ
Dresden**

Diese Veranstaltung lädt zum Erfahrungsaustausch und transkulturellem Dialog zu muslimisch/arabischer Kultur und dem Leben in Deutschland ein. Die Erfahrung zeigt, dass aufgrund kultureller und sozialer Unterschiede immer wieder Unsicherheiten und Herausforderungen entstehen, wenn „deutsche Kultur“ auf arabische und muslimische Migrant*innen trifft - ob im Alltag, Behörden oder z.B. in Schulen. Hindernisse in der Kommunikation sind oft vorgefasste Vorstellungen und Stereotypen, die über arabische und islamische Kulturen existieren.

Die Schulung wirft ein Licht auf solche stereotypen Bilder und möchte zu Perspektivwechsel und Diskussion zum Verständnis der Hintergründe einladen. Wir werden in diesem Zusammenhang über Themen sprechen wie zum Beispiel: die Rolle der Religion in sozialen und kulturellen Aspekten des Lebens, männliche Dominanz, Einschränkung der Freiheit von Frauen.

Die Schulung wird einen Mix aus Input zu muslimisch/arabischer Kultur, praktischen Beispielen und Erfahrungsaustausch im Gepäck haben. Im Austausch mit Dr. Magdi Khalil, der sich selbst als "Brückenbauer" zwischen den Kulturen versteht und mit verschiedenen Gruppen zu solchen Themen arbeitet (z.B. geflüchteten Jugendlichen, deutschen Polizist*innen u.a.), können auch mitgebrachte Themen der Teilnehmer*innen besprochen werden. Die Schulung findet in deutscher und englischer Sprache statt.

Ihr Referent: Dr. Ing. Magdi Khalil, PhD University of Tokyo, Japan (Philosophie), Fortbildner und Berater für interkulturelle Dialoge
Anne Rockstroh M.A., Bildungsreferentin am PSZ Dresden

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, Interessierte, Ehrenamtlich engagierte
Seminarnummer: 01102024 / Kosten: 130 € / Anmeldung bis 17.09.2024

Fr. 25.10.2024

I-KULT Osteuropa: Menschen in Osteuropa im Spiegel der Geschichte und in der aktuellen Situation des Ukrainekrieges

9 bis 13.30 Uhr

Online

Wie nehmen die Menschen aus der Ukraine, Russland und Belarus ihre Geschichte, ihre Gesellschaft, den Krieg, aber auch Europa und Deutschland wahr? Welche Stereotypen und gängigen Vorstellungen sind verbreitet und welche Konfliktlinien und Spaltungen sind damit verbunden?

Um Menschen und Ihre gesellschaftliche Prägung besser zu verstehen, wird im Rahmen dieser Schulung zunächst ein kurzer Überblick in die großen Veränderungen und prägenden gesellschaftlichen Themen der letzten drei Jahrzehnte geben. Dabei wird es um politische und wirtschaftliche Veränderungen, Entstehen der neuen unabhängigen Staaten, Demokratie und Autoritarismus sowie Wiederbelebung des religiösen Lebens in Ländern der ehemaligen Sowjetunion gehen. Danach folgt eine gemeinsame Reflexion, wie diese Entwicklungen von den Menschen wahrgenommen wurden und welche Faktoren die entscheidende Rolle gespielt haben.

Abschließend stehen die aktuelle politische Krise und der Krieg in der Ukraine sowie die Konsequenzen für die gesellschaftliche Entwicklung in Osteuropa im Fokus. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird reflektiert, was diese für den Umgang mit Klient*innen aus diesen Ländern bedeutet und welche Herausforderungen diesbezüglich zu bewältigen sind.

Ihr Referent: Prof. Dr. Alexander Libman, Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Osteuropa und Russland und Leiter der Abteilung Politik am Osteuropa-Institut der FU Berlin. Zuvor war er Professor für sozialwissenschaftliche Osteuropastudien an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Stiftung Wissenschaft und Politik und Juniorprofessor für internationale politische Ökonomie an der Frankfurt School of Finance & Management

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Seminarnummer: 25102024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 11.10.2024

Di. 19.11.2024

Queer Refugees –

Safer Spaces und Empowerment in der Beratungspraxis und der Vermittlung ins Regelsystem

9.30 - 15.30 Uhr

Präsenz

Queere Menschen mit Fluchterfahrung, d.h. lesbische, schwule, bisexuelle, trans- sowie intergeschlechtliche und queere Geflüchtete (kurz LSBTIQ*), gehören zu einer besonders vulnerablen Personengruppe, die in ihren Herkunftsländern und auf der Flucht von Diskriminierung, Gewalt und existenziellen Identitätsfragen geprägt ist. Aber auch in ihrem Alltag in Deutschland sind sie weiterhin mehrfachen Diskriminierungen, Marginalisierungen und Gewalt ausgesetzt: ob bei Behörden, im medizinischen Versorgungssystem oder in Gemeinschafts-Unterkünften. Auch für die Beratungspraxis bedeutet dies ein besonderes Maß an Reflektionsvermögen und Kenntnisse über die Lebenswelt queerer und geflüchteter Menschen. Mit zwei Berater*innen der Fachstelle für LSBTI* Geflüchtete der Schwulenberatung Berlin gGmbH wollen wir ins Gespräch und den Erfahrungsaustausch kommen. Dieser Workshop soll den Raum bieten gemeinsam zu erarbeiten, wie man niederschwellige Angebote und zugleich einen safer space für Ratsuchende gestalten kann.

Ihre Referent*innen: Chrissi Geibel, Master in Migration und Diversity, Berater:in in der Fachstelle für LSBTI* Geflüchtete und Projektmitarbeiter:in in bedarfs.gerecht (AMIF-Projekt der BafF mit Teilprojekt bei der Schwulenberatung Berlin) mit N.N. Schwulenberatung Berlin

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Seminarnummer: 19112024 / **Kosten:** 130 € / **Anmeldung bis** 5.11.2023

Fr. 29.11.2024

9 bis 14 Uhr

online

IKULT - „Als Allah die Zeit schuf, schuf er sie reichlich!“

Grundlegendes zu Kultur und kultursensiblen Umgang mit Menschen aus der arabischen Welt/ islamischen Kultur vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen

In diesem Seminar werden grundlegende Einblicke in die arabische und islamische Kultur vermittelt. Wir beleuchten die Definition der arabischen und islamischen Welt, die Bedeutung der Sprache sowie die Verbindung zum Islam. Gemeinsam erforschen wir Strategien zur Vermeidung kommunikativer Missverständnisse und analysieren die sozialen Zusammenhänge vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen in der Region.

Unser Ziel ist es, Ihnen ein solides Grundverständnis für die interkulturelle Zusammenarbeit zu vermitteln, damit Sie die Herausforderungen des sozialen Handelns besser erkennen und verstehen können. Ihre Fragen und Diskussionen sind herzlich willkommen, und wir stehen bereit, um auf Ihre individuellen Bedürfnisse im Arbeitskontext einzugehen.

Ihr Referent: Sebastian Jaroslowski, Arabist, Dozent und Experte für den arabischen Raum

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Seminarnummer: 29112024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 15.11.2024

Do. 05.12.2023**Mehr Sicherheit im Umgang mit Suizidalität***

9-15 Uhr


**Präsenz PSZ
Dresden**

Dieser Workshop hat das Ziel, den Teilnehmer*innen mehr Sicherheit und Handlungshinweise im Umgang mit suizidalen Klienten und Klientinnen zu vermitteln. Wenn Klient*innen über Suizidgedanken berichten, kann das starke Emotionen und Überforderung auslösen, wodurch es schwierig sein kann, die Dringlichkeit der Situation einzuschätzen und adäquat zu reagieren. Deshalb werden in diesem Workshop Warnzeichen für Suizidalität und Methoden zur Einschätzung des Gefährdungsgrades behandelt. Außerdem werden Handlungsempfehlungen und Hinweise zur Gesprächsführung vermittelt, um die Teilnehmer*innen auf mögliche Situationen vorzubereiten. Die Teilnehmer*innen sollen dabei ihre eigene professionelle Haltung bezüglich Suizidalität reflektieren. Der Workshop beinhaltet eine Mischung aus Input, Fallarbeit und praktischen Übungen, um den Lernprozess zu unterstützen.

Ihre Referentin: M. M.Sc. Luna Groselli, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Universitätsambulanz und Forschungszentrum für Psychotherapie der TU Dresden.

Zielgruppe: Personen, die mit seelisch belasteten Menschen in der Beratung arbeiten

Seminarnummer: 05122023 / Kosten: 130 € / Anmeldung bis 21.11.2023



*OPK –
Zertifizierung
beantragt
(Ostdeutsche
Psychotherapeuten-
kammer)

Anmeldung

Ihre Anmeldung kann unter den folgenden Kontaktdaten erfolgen:

per E-MAIL ___ psz.schulungen@das-boot-ggmbh.de

per FAX ___ [0351 2116 80 88](tel:035121168088)

per Post ___ [Psychosoziales Zentrum Dresden, Friedrichstraße 24, 01067 Dresden](#)

Wir benötigen dazu:

Name, Vorname, Rechnungsadresse, Telefonnummer, E-Mailadresse, Seminarnummer, Institution / Organisation

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Anmeldeschluss ist bei den meisten Veranstaltungen 14 Tage vor dem Schulungstermin.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und eine Rechnung. Bei Online-Schulungen erhalten Sie drei Tage vor der Schulung einen Link und eine kurze Anleitung zur Teilnahme. Wenn Plätze frei sind, ist eine kurzfristige Teilnahme oft noch möglich – kontaktieren Sie uns bitte.

Teilnahmebeitrag

Bitte überweisen Sie nach Erhalt Ihrer Rechnung den Teilnahmebeitrag fristgerecht unter Angabe:

Ihres **Namens** und der **Seminarnummer** auf das Konto der das Boot gGmbH bei der GLS Bank:

IBAN: DE52 4306 0967 1104 1406 00

BIC: GENODEM1GLS

Kontakt für Rückfragen

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter folgendem Kontakt:

per E-MAIL ___ psz.schulungen@das-boot-ggmbh.de

per Telefon ___ [0351 2116 80 80](tel:035121168080) oder [0351 2644 00 99](tel:035126440099)

Teilnahmebedingungen

Für alle Veranstaltungen gibt es eine Mindestteilnehmer*innenzahl. Wird diese bis zum Anmeldeschluss nicht erreicht, entfällt die Veranstaltung. In diesem Fall oder bei Ausfall einer Veranstaltung aus anderen nicht durch das Boot gGmbH zu vertretenden Gründen, kontaktieren wir Sie und erstatten bereits geleistete Zahlungen in voller Summe. Weitere Ansprüche bestehen nicht.

Ihre Anmeldung ist in jedem Fall verbindlich. TEILNAHMESTORNIERUNGEN müssen schriftlich erfolgen und sind bis zum Anmeldeschluss kostenfrei. Nach Anmeldeschluss sind 50% der Teilnahmegebühr zu entrichten, am Veranstaltungstag 100%. Sie können jederzeit und kostenfrei Ersatzpersonen anmelden.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr. Die das Boot gGmbH haftet nur im Rahmen ihrer Betriebshaftpflichtversicherung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die auf ein Verschulden der das Boot gGmbH oder der von ihr mit der Veranstaltung beauftragten Person zurückzuführen sind. Unberührt bleibt die Haftung bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns zum Zweck der Veranstaltungsdurchführung maschinell gespeichert und verarbeitet. Durch Ihre Anmeldung erklären Sie hierzu Ihr Einverständnis. Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihr Schulungsteam vom PSZ Dresden